

Fragen an Peter Sonnenberg (SWR)

Per E-Mail gestellt am 21.05.2016; per E-Mail beantwortet am 24.05.2016

Wie sind Sie zu der Feststellung kommen, dass „die Polizei Studenten ein(-gekesselt hat)“?

Aus den Beobachtungen, die wir vor Ort gemacht haben. Ich war mit meinem Team etwa zweieinhalb Stunden auf der Demonstration. Diese gesamte Zeit waren die Demonstranten und die Sicherheitskräfte friedlich. Demonstranten versuchten die Polizisten davon zu überzeugen, dass sie einer falschen Sache und einem Präsidenten dienen, der ihrer Meinung nach Schuld an der misslichen Lage der Bevölkerung trägt. Wie ich im Film sage, änderte sich die Stimmung plötzlich. Der Polizeiriegel, ich schätze 100 Polizisten, die die Straße bisher abgesperrt hatten rückten ohne ersichtlichen Grund schnell vor und drängten die Demonstranten und die Journalisten zurück auf der oberen Straße entlang. Auf der unteren Straße, auf die sich die Videobilder beziehen, die im Netz kursieren, war Tumult zu hören. Wir wollten sehen, was sich dort abspielt, mussten aber wegrennen, weil Tränengas auf uns geschossen wurde. Eine Granate traf nicht "offenbar" sondern tatsächlich unsere Kamerafrau am Kopf. Sie kam blutüberströmt ins Krankenhaus, musste genäht werden und blieb einige Stunden zur Beobachtung dort.

Wir entkamen über eine Brücke, die über die untere Straße führt. Dort schaute ich was passierte. Die jungen Leute rannten auch vor den Schüssen der Polizei weg, eine Treppe hoch, dort hin, wo wir uns vorher aufhielten, direkt dem vorrückenden Polizeiriegel in die Arme. Und dort wurden sie tatsächlich eingekesselt. Wir mussten ins Krankenhaus, ich weiß nicht wie es weiterging. Meine Beschreibungen entsprechen also meinen Beobachtungen.

Ich frage mich bis heute, warum Tränengas auf uns und die um uns herum stehenden und schon weglaufernden Demonstranten geschossen wurde. Von diesem Teil der Demonstration ging keinerlei Gefahr aus. Und es waren zahlreiche Granaten, die neben uns einschlugen.

Hätten nicht auch Regierungsanhänger zu Wort kommen sollen?

Auf jeden Fall!!! Ich war während meiner Korrespondenzzeit etwa 10-12 Mal in Venezuela. Ich kenne das Land, seine Politik, die Schönheit seiner Natur und habe die Entwicklung der vergangenen 5 Jahre extrem nah mitbekommen. Unter Präsident Chávez hatte ich keine Probleme O-Töne aus dem Regierungslager zu bekommen, jetzt ist uns das leider schon sehr lange nicht mehr gelungen. Wir fragen jedes Mal verschiedene Ebenen der Partei und der staatlichen Einrichtungen an. Missionen, Krankenhäuser, Energieversorger (eben die jetzt relevanten Stellen) aber vor allem Politiker. Diesmal sowohl im Wahlbezirk Caracas und in Maracaibo. Meistens erhalten

wir keine Reaktion, diesmal auch zwei konkrete Absagen. Letztendlich haben wir diesmal trotz Bemühungen niemanden aus dem Regierungslager vor die Kamera bekommen. In Venezuela ist es nicht leicht, neutrale Stimmen zu bekommen, weil die meisten stark zu einer der Seiten tendieren. Deshalb habe ich wenigstens über die weltweit anerkannte ONG Amnesty International versucht, eine unvoreingenommene Einschätzung über die Lage der Bevölkerung in Venezuela zu bekommen.

Es ist mir unbegreiflich, warum das chavistische Lager nicht bereit ist, unsere Fragen zu beantworten.

Hätte die Szene – und damit die politische Lage – rückblickend nicht anders hätte dargestellt werden müssen?

Ich verweise auf meine erste Antwort. Man kann in der Redaktion sitzen, kein Tränengas abbekommen und nach ein paar Tagen verschiedenste Videos miteinander vergleichen, um sich dann eines auszusuchen, dass ins Konzept passt. Man kann aber auch selbst dorthin gehen, wo etwas passiert, ein Risiko eingehen, aber aus eigener Anschauung erzählen, was man erlebt hat und wie man es einschätzt. Ich hätte die Szene überhaupt nicht anders einschätzen können, weil sie sich mir genau so dargestellt hat, wie ich sie beschrieben habe. Wer die jungen Leute waren, die "offenbar" auf Polizisten eingepöbeln haben bevor wir unsere Aufnahmen machten, wissen wir alle nicht.

Ich weiß auch nicht, ob es wirklich um die eine oder andere Szene geht, an der man seine journalistische Energie auslassen sollte oder nicht viel mehr um die Lage in Venezuela, wie sie sich im ganzen darstellt. Ist es etwa ein Beweis, dass eine Seite im Recht ist, wenn man ein Video hat, auf dem 5 Leute Polizisten verprügeln. Wenn diese gleiche Seite im gleichen Moment mit Tränengas die Gesundheit von tausenden Menschen gefährdet, die friedlich sind? Ich finde nein. Ich habe viele Videos gesehen, auf denen es umgekehrt war. Und an anderer Stelle habe ich auf Amerika 21 durchaus auch schon Argumente gelesen, die Polizisten prügelnde Demonstranten in Schutz genommen haben.

Wenn Sie Venezuela mögen, sie haben ja dort gelebt, dann verschwenden Sie doch keinen Platz im Forum, indem Sie nach angeblichen Fehlern in unseren Berichten suchen, sondern schreiben Sie über die Menschen und wie es ihnen geht. Den meisten dort, das ist mein Eindruck ist völlig egal ob ein Sozialist oder ein Konservativer ihnen was zu Essen gibt. Beide Seiten haben dieses Land mit ihrem ideologischen Streit um Macht, Geld und Recht an einen Abgrund gebracht, an dem sie jetzt stehen und weiterstreiten und das venezolanische Volk ist ihnen dabei schon lange völlig egal. Das sollte man

von nah und von fern sehen, egal auf welcher Seite des politischen Spektrums man steht.

Anmerkung der Redaktion:

Wir weisen die Darstellung, amerika21 nehme „Polizisten prügelnde Demonstranten in Schutz“, zurück.